

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



montag, 7. august 1972

blatt 2096

30 prozent moderne gelenktriebwagen

2 wien, 7.8. (rk) von den 902 triebwagen der wiener strassenbahn sind bereits 273, also fast ein drittel, sechsachsige gelenktriebwagen. diese modernen wagen zeichnen sich nicht nur durch das grosse platzangebot aus, sondern auch durch geringe geraeusentwicklung, ruhigen fahrverlauf, bequeme sitze, angenehme lueftung und beleuchtung und nicht zuletzt durch die fahrautomatik, die es dem fahrer ermoeglicht, sich ganz auf das fahrgeschehen zu konzentrieren. die fuer den schaffnerlosen betrieb umgebauten gelenktriebwagen mit totmanneinrichtung und funk sind die derzeit modernste wagentype der welt.

0954

modellversuch im Lainzer krankenhaus:

kobaltbombe und betatron werden besser ausgenuetzt

1 wien, 7.8. (rk) seit einem jahr laeuft in der strahlenstation des Lainzer krankenhauses (vorstand primarius dr. alt) ein modellversuch, dessen ziel es ist, die strahlungskraefte von kobaltbombe und betatron besser als bisher auszunuetzen. gleichzeitig koennen die wartezeiten der patienten verkuerzt werden. bis zu beginn des versuches war es in der strahlenstation Lainz - so wie in allen anderen strahlenstationen in den wiener krankenhaeusern - ueblich, nur einen behandlungsturnus in der therapie mit kobalt- und betatronbestrahlung abzuwickeln. dieser sachverhalt ergibt sich daraus, dass das bedienungspersonal nur gewissen strahlungsmengen ~~ausgesetzt~~ **werden** und nur eine begrenzte zeit in strahlenstationen verbringen darf. das bedeutet, dass eine verlaengerung der behandlungszeiten in der strahlenstation vor allem ein personalproblem ist. der nachteil allerdings ist, dass die kapazitaet der strahlungsgeraete nicht ausgenuetzt wird und sich fuer die patienten lange wartezeiten ergeben.

prim. dr. alt begann nach umfangreichen vorbereitungen vor einem jahr mit der einfuehrung eines kompletten zweiten turnusses in der kobaltstation (behandlungszeit 7 bis 19 uhr) und einer verlaengerten turnuszeit (7 bis 15 uhr) bei der behandlung mit betatron.

wie gesundheitsstadtrat dr. otto g l u e c k nunmehr bekannt gab, hat sich der modellversuch in der strahlenstation in Lainz ausserordentlich bewaehrt. gegenueber dem jahr 1971 konnten bei der behandlung mit kobalt 53 prozent mehr patienten, bei der behandlung mit dem betatron 27,5 prozent mehr, der fuer sie so wichtigen behandlung unterzogen werden. die wartelisten sind entsprechend kuerzer geworden, gesundheitliche nachteile fuer die behandelnden wurden nicht festgestellt. wenn es der personalstand erlaubt, sollen aehnliche behandlungszeitverlaengerungen auch bei den anderen strahlencentren in den staedtischen spitaelern eingefuehrt werden.

baederbilanz vom wochenende

4 wien, 7.8. (rk) das nach laengerer zeit wieder etwas freundlichere wetter lockte am vergangenen wochenende insgesamt immerhin rund 28.000 wiener in die staedtischen baeder. sowohl am samstag als auch am sonntag war das gaensehaeufel mit 2.228 beziehungsweise 5.258 badegaesten spitzenreiter. mit 1.563 gaesten folgte am samstag an zweiter stelle das ottakringer bad, am sonntag verzeichnete jedoch das laaer berg-bad nach dem gaensehaeufel die meisten besucher (3.300). in der vergangenen woche wurden insgesamt in den staedtischen baedern 42.047 besucher gezaehlt, - fuer diese jahreszeit fast ein negatives rekordergebnis.

1114

selbstverbrennungsversuch in margareten

5 wien, 7.8. (rk) in einem anfall von sinnesverwirrung unternahm sonntag nachmittag die 40jaehrige margarethe p. in einer wohnung am mittersteig im 5. bezirk den versuch, sich selbst zu verbrennen. die frau zuendete ihre kleider an und setzte sich in der kueche ihrer wohnung auf einen sessel. ein wachebeamter, der von nachbarn alarmiert worden war, erstickte die flammen auf den kleidern der frau und leistete erste hilfe. die rettung brachte die lebensmuede mit schweren brandverletzungen ins spital.

1118

preisguenstige gemuese- und obstsorten

3 wien, 7.8. (rk) das marktamt der stadt wien teilt mit: heute waren auf den wiener maerkten folgende gemuese- und obstsorten besonders preisguenstig:

gemuese: gurken 3 bis 3.50 schilling, karotten 5 schilling, paradeiser 7 schilling je kilogramm, paprika 80 groschen bis 1 schilling je stueck.

obst: marillen 9 bis 10 schilling, pfirsiche 8 bis 10 schilling, birnen (qualitaetsklasse 1) 8 bis 9 schilling, weintrauben 8 schilling je kilogramm.

0957

rinderhauptmarkt vom 7. august

6 wien, 7.8. (rk) unverkauft vom vormarkt 9 kuehe, summe 9.
neuzufuhr inland: 16 oechsen, 105 stiere, 239 kuehe, 29 kalbinnen,
summe 389. gesamttauftrieb: 16 oechsen, 105 stiere, 248 kuehe,
29 kalbinnen, summe 398. alles verkauft.

notierungen: oechsen 20 bis 21.40, extrem 21.60 bis 22/ 10
stueck, stiere 19 bis 22.20, extrem 22.30 bis 22.80/6 stueck,
kuehe 14.50 bis 17, extrem 17.30 bis 18.30/3 stueck, kalbinnen
18.50 bis 20, extrem 20.30 bis 22/12 stueck, beinlvieh kuehe 13 bis
14, oechsen und kalbinnen 15 bis 17.50.

der durchschnittspreis ermaessigte sich bei oechsen um 22
groschen, bei kuehen um 8 groschen und erhoehrte sich bei stieren
um 29 groschen und bei kalbinnen um 144 groschen je kilogramm.

die durchschnittspreise einschliesslich beinlvieh betragen:
oechsen 20.80, stiere 21.15, kuehe 15.48 und kalbinnen 20. beinlvieh
notierte unveraendert.

kein auftrieb im auslandsschlachthof.

gemeinde wien foerdert spitzensport

7 wien, 7.8. (rk) in letzter zeit tauchte verschiedentlich die forderung auf, die wiener gemeindeverwaltung moege dem spitzensport durch refundierung der vergnuegungssteuer an die vereine helfen. tatsache ist allerdings, dass die vergnuegungssteuer bereits seit zwei jahren zur gaenze refundiert wird.

in den jahren 1971 und 1972 erhielten der oefb und die wiener nationalligavereine rund 3,5 millionen schilling an vergnuegungssteuer rueckerstattet. davon entfielen rund 1,3 millionen auf den oesterreichischen fussballbund, fast eine million auf rapid, fast eine halbe million auf austria, das uebrige auf vienna, wacker, sportklub und simmering. die betraege, die an die vereine ausbezahlt wurden, entsprachen genau der von den vereinen geleisteten vergnuegungssteuer. die gemeindeverwaltung verband diese rueckzahlung der vergnuegungssteuer allerdings mit einer bedingung. das geld musste nachweislich fuer sportfoerderung verwenet werden, wobei vier verwendungszwecke aufgezaehlt werden: intensivierung der nachwuchsbetreuung, instandhaltung von sportstaetten, beschaffung bzw. erhaltung der funktionsfaehigkeit von sportgeraeten, durchfuehrung von sportveranstaltungen.

die nationalligavereine erhalten darueber hinaus seit 1969 von der stadtverwaltung geld fuer die erhaltung ihrer anlagen. 1969 und 1970 erhielten die vereine dafuer zusammen pro jahr 775.000 schilling, 1971 und 1972 jaehrlich 650.000. der rueckgang erkluert sich aus dem ausscheiden wackers.

die stadtverwaltung wendet ausserdem noch betraechtliche mittel fuer den spitzensport auf. so erhielt vienna durch mithilfe der stadtverwaltung einen besonders guenstigen 15-millionenkredit fuer die hohe warte. in huetteldorf entsteht mit einem aufwand von 110 millionen schilling das weststadion. auf wunsch der nationalligavereine wurde das praterstadion mit einer fernsehgerechten flutlichtanlage um 7,6 millionen und einer elektronisch gesteuerten anzoigentafel um 3,5 millionen schilling versehen.

insgesamt wendet die gemeinde wien fuer die direkte sportfoerderung heuer mehr als 105 millionen schilling auf. dazu

./.

kommen neben verschiedenen aufwendungen im dienste der koerperkultur (turnhallenbau, schulsport, spielplaetze usw.) auch noch 123 millionen schilling fuer den baederbau.

die stadtverwaltung sieht allerdings ihre aufgabe nur darin, durch den bau und die erneuerung von sportstaetten, durch die subventionierung der nachwuchsbetreuung, der erhaltung von anlagen und geraeten und von sportveranstaltungen den vereinen zu helfen. die sportlichen probleme muessen die vereine selbst loesen.

1543